

# Bunter Blumenstrauß von Melodien

In der Höchberger TG-Halle wurden die Erwartungen erfüllt. Warum sehr viele Gäste den Veranstaltungsort besuchten.

Von MATTHIAS ERNST

**HÖCHBERG** Trotz frühlingshafter Temperaturen kamen so viele Besucher, dass die Höchberger TG-Halle voll besetzt war: Dafür bedankte sich der stellvertretende Vorsitzende der Musikfreunde Thomas Scheder. Er versprach ein außergewöhnliches Konzert mit „Swing-Brass & Blues“ und ein Feuerwerk von Rhythmen.

Beschwingt ging es auch gleich los mit dem Glenn Miller Klassiker „St. Louis Blues March“. Eine neue Episode aus der „Star Wars“ Reihe vom Komponisten Michael Giacchino brachte einen Kampf zwischen Gut (Trompeten) und Böse (tiefes Blech), also ein symbolisches Stimmungsbild zwischen Winter und Frühling. Mit dem nächsten Stück „der fröhliche Radler“ des niederländischen Komponisten Ted Huggens wurde es frühlingshafter mit einer musikalischen Radtour durch den Frühling, bei der sogar eine Fahrradklingel zum Einsatz kam.

## Nachwuchsmusiker zeigen ihr Können

Mit „Hot Latin“ und Ausschnitten von den lateinamerikanischen Hits „Mambo No 5 (Lou Bega), „I need to know, (Marc Anthony)“ „If you had my love, (Jennifer Lopez) und „Smooth, vom Altmeister an der Gitarre Carlos Santana kam der entsprechende Swing bei den Zuhörern auf. Eine nochmalige Steigerung war das Jugendorchester.

Schon gleich mit dem ersten Song



Im Jugendorchester sind die Nachwuchsspieler der Musikfreunde auf einem hohen Niveau. Hier werden die jungen Leute auch von Erwachsenen unterstützt. FOTOS: MATTHIAS ERNST

„Yellow Submarine“ von den Beatles hatte das Jugendorchester die Gäste auf seiner Seite und mit „I get around“ und You \$?? I be in my Heart, kamen die Nachwuchsmusiker um eine Zugabe nicht herum. Mit „Final Countdown,“ verabschiedete sich das Jugendorchester in die Pause.

## Power-Stimmen auf der Bühne

Nach der Pause ging es rockig weiter mit einem Medley der Gruppe Chicagoo und einigen ihrer größten

Hits „Make me Smile“ - „Does Anybody Really“ - „Saturday in the Park“ und „25 or 6 to 4“. Das besondere Markenzeichen der Band waren der rockige Sound und die jazzigen Bläsaussätze.

Flamenco Klänge von der Band „Santa Esmeralda“ mit dem Hit: „Don \$?? t let me be misunderstood“ gab es im Anschluss an das Rock Medley. Ein Sahnehäubchen versprach der Song „Angel“ von Robbie Williams. Neben Thomas Scheder kam nun Jenny Dehm mit ihrer Powerstimme auf die Bühne. Die gesang-



Jenny Dehm und Thomas Scheder begeisterten mit Gesangseinlagen.

liche Meisterleistung der beiden verzauberte das Publikum.

Zum Abschluss des Konzerts zeigten Jenny Dehm und Thomas Scheder nochmals bei einem Frank Sinatra Medley ihr gesangliches Können. Schließlich gab es Standing Ovationen und zwei Zugaben.

Ein besonderer Dank ging vom Vorsitzenden der Musikfreunde Bernhard Hupp und seinem Stellvertreter an Dirigent Dr. Günther Molz, der es wieder geschafft habe, für Höchstleistungen der Musiker zu sorgen. Dr. Günther Molz bedankte

# Die „Mitfahrerbankle“ kommen an

Die Allianz Fränkischer Süden probt in elf Kommunen eine alternative Mobilitätsform – Das Prinzip hat sich herumgesprochen

**GIEBELSTADT** Das Design ist schlicht gehalten, aber trotzdem ein Hingucker: Die Rückenlehne des „Mitfahrerbankles“ zielt ein Fränkischer Rechen, rot und weiß sind die dominanten Farben. Die Gestaltung sollte nicht zu flippig, aber natürlich auffallend genug sein, sodass die Bänke auch wahrgenommen werden. Eine Plakette zeigt, wer hinter der Idee steckt: Die Allianz Fränkischer Süden. Für den Anfang wurden 24 „Bankle“ bestellt. In elf der 14 Kommunen wird diese alternative Mobilitätsform nun erprobt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Bänke stehen seit einer guten Woche. Das Prinzip hat sich schnell herumgesprochen. Man setzt sich auf die Bank und signalisiert damit, dass man mitgenommen werden möchte. Nun wartet man, bis ein Auto hält, um eine Mitfahrgelegenheit zu schaffen. Voraussetzung ist, dass das Ziel von Fahrer und Mitfahrer passt.

Mit dem „Mitfahrerbankle“ entsteht ein zusätzliches Mobilitätsangebot für den südlichen Landkreis Würzburg. Den Impuls brachte Allianzsprecher und Bürgermeister Helmut Krämer aus einer Bürgerversammlung in Euerhausen mit. Dort sei man noch unzufrieden mit dem

spärlichen Rufbus-Angebot. Freilich könne und solle dieses die ursprünglichen Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) nicht ersetzen. Denn klar sei, dass die beteiligten Kommunen und die Allianz Fränkischer Süden keine verkehrsunternehmerische Funktion erfüllen.

Helmut Krämer ist sich sicher: „Es gibt bereits zahlreiche positive Erfahrungsberichte zu Mitfahrerbanklen.“

„Im dümmsten Fall hätten wir charmante Sitzgelegenheiten.“

Kira Schmitz, Allianzmanagerin

Oftmals fallen diese aber auch nicht ganz so optimistisch aus. Es war uns von Beginn an klar, dass dieses Projekt damit steht und fällt, wie die Standorte gewählt sind und, wie die Idee kommuniziert wird.“

Man könne beobachten, wie einige Menschen die Bänke im Vorbeigehen noch etwas skeptisch anschauen und nachfragen, was es damit auf

sich habe. Aber darum ginge es ja, die Idee müsse sich erst einmal herumersprechen. Und es werde darüber gesprochen.

„Mit der Aufstellung der Bänke haben wir aktiv in den Amts- und Mitteilungsblättern der Kommunen für das Projekt geworben. Ich wurde bereits von einigen Bürgern darauf angesprochen, dass sie von dem Projekt im „Blättele“ gelesen und sich

dann freute hätten, als sie die Bank das erste Mal „live“ gesehen haben“, erläutert die Allianzmanagerin Kira Schmitz die Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt. Ein weiterer begünstigender Faktor seien die sozialen Medien, die ihren Teil zur Information und Verbreitung beitragen würden.

Erste Rückmeldungen gibt es bereits. „Natürlich gibt es Skeptiker, aber wir haben innerhalb kürzester

Zeit bereits positive Rückmeldungen bekommen, dass die Mitfahrgelegenheit funktioniert. Es sind sogar E-Mails eingegangen mit Optimierung- bzw. Weiterentwicklungsvorschlägen“, berichtet Björn Jungbauer, Bürgermeister in der Gemeinde Kirchheim, die gleich vier „Bankle“ aufgestellt hat.

„Das Gestaltungskonzept kommt aus Giebelstadt, umgesetzt wurde es in Ochsenfurt und die Bänke stammen aus Röttingen. Das Projekt ist sozusagen 100 Prozent made in Fränkischer Süden. Die Kosten für das Gestaltungskonzept wurden anteilig vom Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken gefördert. Umsetzung und Bänke werden von den jeweiligen Kommunen finanziert“, so Allianzmanagerin Kira Schmitz.

„Nach der kurzen Zeit können wir uns wirklich nicht beschweren und wir haben mal überlegt, was im dümmsten Fall mit den Bänken passieren würde. Wir hätten auf jeden Fall charmante Sitzgelegenheiten.“ Doch dieser Gedanke scheint bereits eine Woche nach der Projektumsetzung vom Tisch zu sein. (STEVE)

Alle Standorte und weitere Infos gibt es unter [www.fraenkischer-sueden.de](http://www.fraenkischer-sueden.de)



Die Lenkungsgruppe der Allianz Fränkischer Süden mit dem „Mitfahrerbankle“ vor dem Giebelstädter Rathaus. FOTO: ALLIANZ FRÄNKISCHER SÜDEN

# Ein Wein für einen perfekten Abend

Vollreif, gesund und aromatisch: Zum 15. Mal gibt es den Weinparadieswein als Gemeinschaftswerk

Von GERHARD KRÄMER

**WEIGENHEIM** Es ist das 16. gemeinsame Jahr der Arbeitsgemeinschaft Weinparadieswein und somit befindet sich der 15. gemeinsame Weinparadieswein, wie immer ein Müller-Thurgau aus den Trauben vieler Winzer gekeltert, im neuen Bocksbeutel. Jetzt wurde der 2018er Jahrgang der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Günter Stock, bekannt von der Nährungs Weinprobe, unterhielt als Häcker Karl mit seinen launigen Erzählungen das Publikum.

## 83 Grad Öchsle

Klaus Schilling, der bisherige Sprecher der Paradiesweinwinzer, ein Amt, das künftig Franz Kernwein übernimmt, ist mit dem Ergebnis zufrieden. Jeder einzelne Winzer habe seine Erfahrung mit einfließen lassen. „Doch jeder Jahrgang lässt uns auch wieder Neues

hinzulernen, damit wir stets unser gemeinsames Ziel mit neuer Sichtweise verwirklichen können“, sagte Schilling. Lukas Schmidt stellte den

Wein den Gästen, darunter auch der Präsident des Fränkischen Weinbauverbands, Artur Steinmann, im Saal des Gasthauses

Schwarzer Adler in Weigenheim vor. So früh wie noch nie, nämlich am 4. September 2018, seien die Müller-Thurgau-Trauben mit 83

Grad Öchsle gelesen worden. Der Paradieswein ist ein trockener Kabinettwein, hat 11,5 Prozent Alkohol, eine Säure von 5,8 und Restzucker von 4,2 Gramm pro Liter. Rund 6000 Bocksbeutel, eine leichte Steigerung zum Vorjahr, gibt es. „Der Wein ist wie jedes Jahr frisch, spritzig, fruchtig und elegant“, erklärte Schmidt. Er verströme Aromen von frischem Apfel, Müller-typischen Muskat und frisch geschälter Litschi.

## Konsequente Ertragsreduzierung

„Wir konnten durch rücksichtsvolles Bewässerungsmanagement und konsequenter Ertragsreduzierung vollreife, gesunde und vor allem aromatische ausschließlich mit der Hand lesen“, sagte Schmidt. „Der Paradieswein ist der perfekte Wein für einen perfekten Abend“, freut sich Schmidt, in dessen Keller der Wein ausgebaut wurde.



Haben gut lachen, weil es wieder einen wundervollen Weinparadieswein gibt: (von links) Lukas Schmidt, Klaus Schilling, Weinparadies-Geschäftsführerin Kerstin Kloha, die Weinprinzessinnen Magdalena Seemann (Weigenheim), Jana Hassold (Ippesheim), Hannah Schmidt (Bullenheim), Luise Hassold (designierte Weinprinzessin von Ippesheim) und Annika Rudolf (Seinsheim), Artur Steinmann und Günter Stock. FOTO: GERHARD KRÄMER

# Zwei Frauen und ein Pferd sind verletzt

Seltene Art von Unfall mit einer Pferdekutsche

**UFFENHEIM** Dass ein Pferd scheut, ist nicht gar so ungewöhnlich. Dass dadurch aber die Kutscherin stürzt, das Pferd samt Kutsche durchgeht, dass es dann noch eine Passantin erwischt – das dürfte eher selten sein. Das ungewöhnliche Ereignis begann am Samstagmorgen ausgerechnet in der Krankenhausstraße.

Es war kurz nach 9 Uhr, als eine 28-jährige Frau mit einer Pferdekutsche die Krankenhausstraße in Uffenheim entlang fuhr. Hierbei scheute das Pferd – die Gründe sind bisher nicht bekannt, heißt es dazu im Bericht der Polizei. Die Kutscherin fiel infolgedessen vom Kutschbock auf den Asphalt. Das Pferd rannte mitsamt der Kutsche, auf der sich keine weiteren Personen befanden, weiter in Richtung Innenstadt. Hierbei stieß es die Absperrrafeln an einer Baustelle um. Schaden entstand dabei nicht.

Ehe das Gespann schließlich in der Ansbacher Straße gestoppt werden konnte, kollidierte das Pferd im weiteren Verlauf mit einer 68-jährige Passantin, die daraufhin zu Boden fiel und von der Kutsche überrollt wurde. Sowohl die Kutscherin, als auch die in den Unfall verwickelte Passantin, wurden verletzt und vom BRK erstversorgt. Beide Frauen wurden zur weiteren Behandlung in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Auch das Pferd musste im Anschluss in einer Tierklinik medizinisch behandelt werden. (GINI)

# Helikopter überfliegt Leitungen im Landkreis

**REGION WÜRZBURG** Von Montag, 8. April, bis Freitag, 12. April, sind Mitarbeiter der Main-Donau-Netzgesellschaft, einem Tochterunternehmen der N-Ergie-Aktiengesellschaft, mit einem Helikopter im Netzgebiet unterwegs.

Jeweils zwischen 8 und 17 Uhr überfliegen sie fast 150 Kilometer Mittelspannungs- und rund 100 Kilometer Hochspannungsfreileitungen in den Landkreisen Würzburg, Kitzingen, Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim und Fürth.

Das weiträumige Gebiet dehnt sich über Marktstett, Iphofen, Rödelsee, Abtswind und Schwarzach am Main aus. Geflogen wird nur bei klaren Sichtverhältnissen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Schwachstellen an Masten, Isolatoren und Leiterseilen können so frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Gleichzeitig dient die Leitungsbegehung dazu, die gesamte Leitungsstrasse und den Trassenbewuchs zu überprüfen.

Durch den Einsatz des Hubschraubers kann es zu Lärm und Abwind kommen. Die Main-Donau-Netzgesellschaft bittet die Anwohner um Verständnis. (ELA)

# Autobahnfahrer mit richtigem Riecher

**THEILHEIM** Bei einer Fahrzeugkontrolle auf der A 3 haben Fahrer der Verkehrspolizeiinspektion Würzburg-Biebelried Betäubungsmittel sichergestellt, heißt es im Polizeibericht.

Gegen 14 Uhr am Freitagnachmittag durchsuchten die Zivilfahnder einen BMW mit deutscher Zulassung. Hierbei fiel ihnen im Fahrzeuginnenraum ein leichter Marihuanageruch auf, weshalb ein Diensthund zur weiteren Durchsuchung hinzugezogen wurde.

## Diensthund fand vier Joints

Dieser konnte in einem Versteck im Innenraum des Wagens ein Tütchen und eine Zigarettenschachtel auffinden, in dem sich eine geringe Menge Marihuana-Tabak-Gemisch und vier Joints befanden.

Besitzer des Rauschgifts war der 40-jährige Beifahrer aus dem Raum Wuppertal. Ihn erwartet ein Strafverfahren, so die Polizei. (GINI)